

5.2 Baden-Württemberg

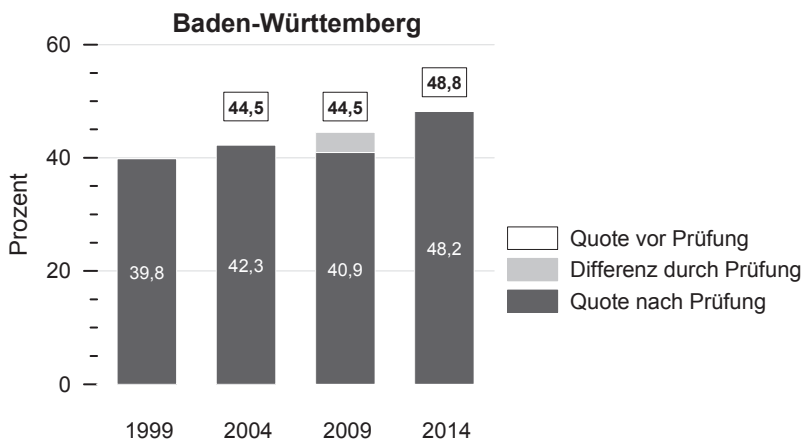
Zu welchen Anteilen sind die Menschen öffentlich gemeinschaftlich aktiv und freiwillig engagiert?

Der Anteil der Menschen, die öffentlich gemeinschaftlich aktiv sind, liegt in Baden-Württemberg bei 72,6 Prozent, der Anteil freiwillig Engagierter bei 48,2 Prozent. Der Anteil aktiver Personen liegt somit etwas über dem Bundesdurchschnitt (Aktivität: 70,2 Prozent). Der Anteil freiwillig engagierter Personen liegt in Baden-Württemberg mit 48,2 Prozent um 4,6 Prozentpunkte über dem bundesweiten Durchschnitt.

Wie hat sich die Engagementbeteiligung im Zeitvergleich entwickelt?

Der Anteil freiwillig engagierter Personen ist in Baden-Württemberg in fünfzehn Jahren um 8,4 Prozentpunkte angestiegen, von 39,8 Prozent im Jahr 1999 auf 48,2 Prozent im Jahr 2014. Während der Anteil Engagierter zwischen 2009 und 2014 besonders deutlich angestiegen ist, ist zwischen 2004 und 2009 ein leichter Rückgang der Quote nach Prüfung (beziehungsweise eine Stagnation der Quote vor Prüfung) zu verzeichnen (Abbildung 5-1).

Abbildung 5-1: Anteile freiwillig engagierter Personen in Baden-Württemberg vor und nach Prüfung, im Zeitvergleich



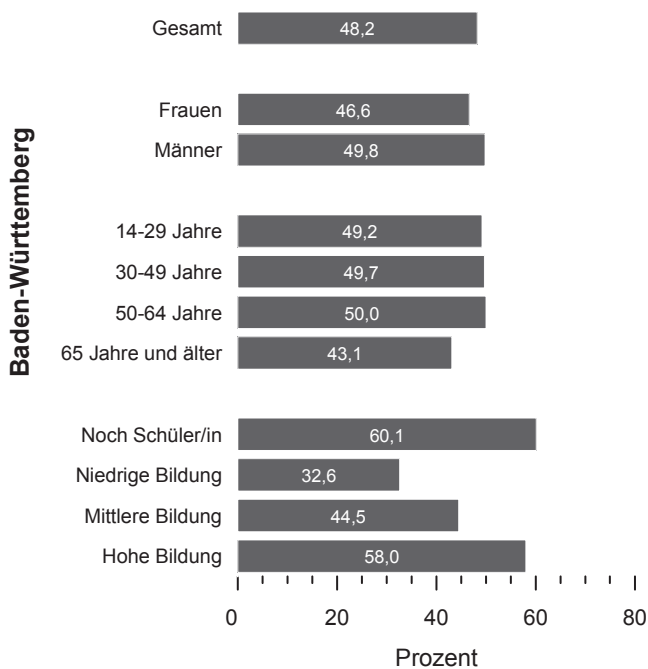
Quelle: FWS, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten in Baden-Württemberg. FWS 1999 (n = 1.270), FWS 2004 (n = 1.193), FWS 2009 (n = 1.427) und FWS 2014 (n = 2.176). Für 1999 werden keine Quoten vor Prüfung berichtet, da die hierfür notwendigen Individualdaten nicht vorliegen.

Wer engagiert sich freiwillig?

Männer sind in Baden-Württemberg anteilig etwas häufiger freiwillig engagiert als Frauen (Bund: Männer 45,7 Prozent; Frauen 41,5 Prozent). Zwischen den drei jüngsten Altersgruppen gibt es keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Engagementquoten. Personen ab 65 Jahren sind in Baden-Württemberg anteilig am seltensten freiwillig engagiert, ebenso wie im Bundesdurchschnitt (34,0 Prozent). Im gesamten Bundesgebiet unterscheiden sich die Anteile freiwillig Engagierter im Alter von 14 bis 29 Jahren (46,9 Prozent) und 30 bis 49 Jahren (47,0 Prozent) nicht signifikant voneinander, beide Gruppen haben jedoch einen höheren Anteil als die 50- bis 64-Jährigen (45,5 Prozent).

Nach Bildungsgruppen differenziert zeigt sich, dass Schülerinnen und Schüler sowie Personen mit hoher Bildung in Baden-Württemberg fast doppelt so häufig freiwillig engagiert sind wie Personen mit niedriger Bildung (Abbildung 5-2). Auch im Bundesdurchschnitt sind Schülerinnen und Schüler (54,8 Prozent) und Personen mit hoher Bildung (52,3 Prozent) annähernd doppelt so häufig freiwillig engagiert wie Personen mit niedriger Bildung (28,3 Prozent). Der Anteil freiwillig Engagierter bei Personen mit mittlerer Bildung beträgt im Bundesdurchschnitt 41,1 Prozent.

Abbildung 5-2: Anteile freiwillig engagierter Personen in Baden-Württemberg 2014, gesamt, nach Geschlecht, nach Alter und nach Bildung

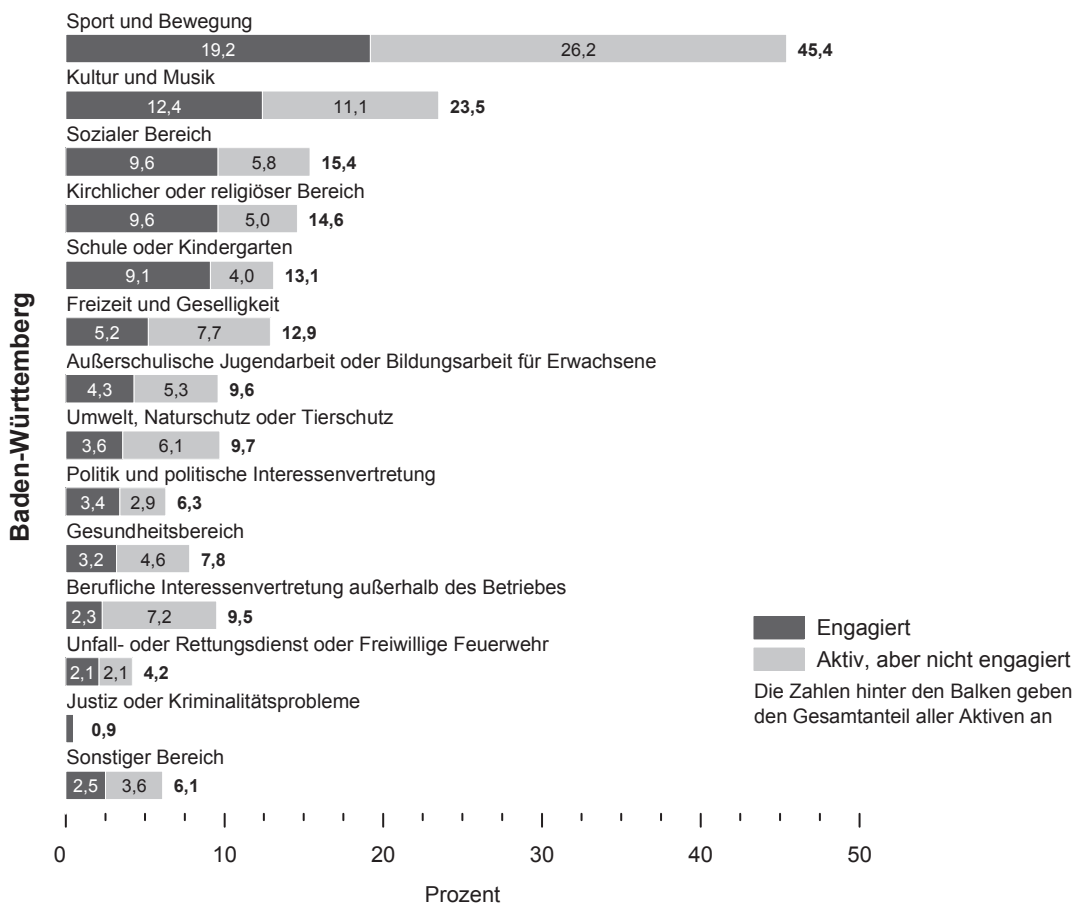


Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten in Baden-Württemberg (n = 2.176).

In welchen gesellschaftlichen Bereichen sind die Menschen öffentlich gemeinschaftlich aktiv und freiwillig engagiert?

Die höchsten Anteile öffentlich Aktiver und freiwillig Engagierter sind in Baden-Württemberg wie auf Bundesebene im Bereich Sport und Bewegung zu finden (Abbildung 5-3). In diesem Bereich sind 45,4 Prozent der in Baden-Württemberg lebenden Menschen ab 14 Jahren aktiv, und 19,2 Prozent von ihnen sind hier freiwillig engagiert. Die Anteile liegen dabei über dem Bundesdurchschnitt für diesen Bereich (Aktive: 43,7 Prozent; Engagierte: 16,3 Prozent). Der zweitgrößte Bereich ist der Bereich Kultur und Musik, und zwar sowohl für die öffentliche Aktivität (23,5 Prozent) als auch für das Engagement (12,4 Prozent). Die Anteile liegen ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt (Aktive: 19,2 Prozent; Engagierte: 9,0 Prozent). Mit jeweils 9,6 Prozent schließen sich daran die Anteile Engagierter im sozialen Bereich (Bund: 8,5 Prozent) und im kirchlichen oder religiösen Bereich (Bund: 7,6 Prozent) an. Für die Anteile öffentlich gemeinschaftlich Aktiver ist der nächstgrößte Bereich mit 15,4 Prozent ebenfalls der soziale Bereich (Bund: 15,1 Prozent).

Abbildung 5-3: Anteile freiwillig engagierter und öffentlich gemeinschaftlich aktiver Personen in vierzehn Bereichen in Baden-Württemberg 2014



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten in Baden-Württemberg (n = 2.176). Hinweis: Die Zahlen neben den Balken geben den jeweiligen Anteil aller öffentlich gemeinschaftlich Aktiven an.

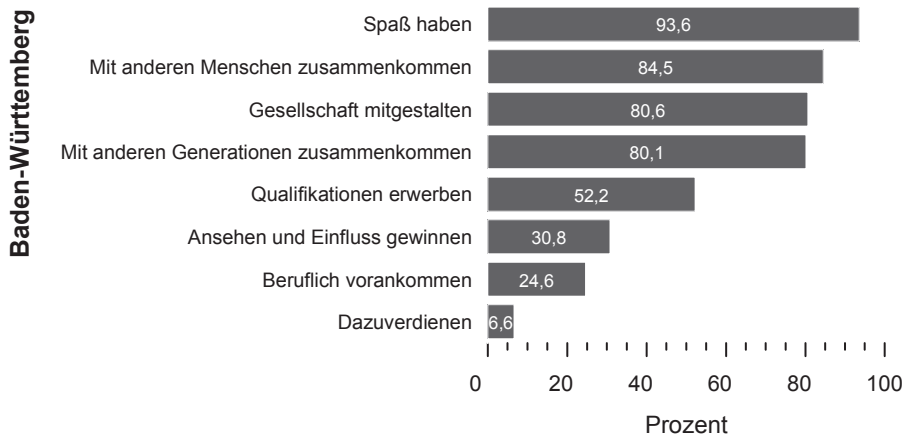
Wie hoch ist das Interesse der Nicht-Engagierten an der Aufnahme eines freiwilligen Engagements?

Von den nicht-engagierten Personen in Baden-Württemberg sind 10,8 Prozent (Bund: 11,6 Prozent) sicher bereit, sich zukünftig zu engagieren, 47,8 Prozent wollen vielleicht eine freiwillige Tätigkeit aufnehmen (Bund: 47,2 Prozent). Insgesamt können sich also 58,6 Prozent der nicht-engagierten Personen vorstellen, sich in Zukunft freiwillig zu engagieren (Bund: 58,8 Prozent).

Welche persönlichen Motive sind für die Engagierten am wichtigsten?

Die freiwillig Engagierten in Baden-Württemberg stimmen mit 93,6 Prozent – wie im Bundesdurchschnitt von 93,9 Prozent – am häufigsten der Aussage zu, dass sie Spaß an ihrem Engagement haben (Abbildung 5-4). Ebenfalls häufig engagieren sie sich freiwillig, um mit anderen Menschen (84,5 Prozent; Bund: 82,0 Prozent) und mit anderen Generationen zusammenzukommen (Baden-Württemberg und Bund: 80,1 Prozent) sowie um die Gesellschaft mitzugestalten (80,6 Prozent; Bund: 81,0 Prozent). Am seltensten stimmen die Engagierten in Baden-Württemberg dem Motiv zu, durch das Engagement etwas dazuverdienen zu wollen (Baden-Württemberg: 6,6 Prozent; Bund: 7,2 Prozent).

Abbildung 5-4: Motive für freiwilliges Engagement in Baden-Württemberg 2014

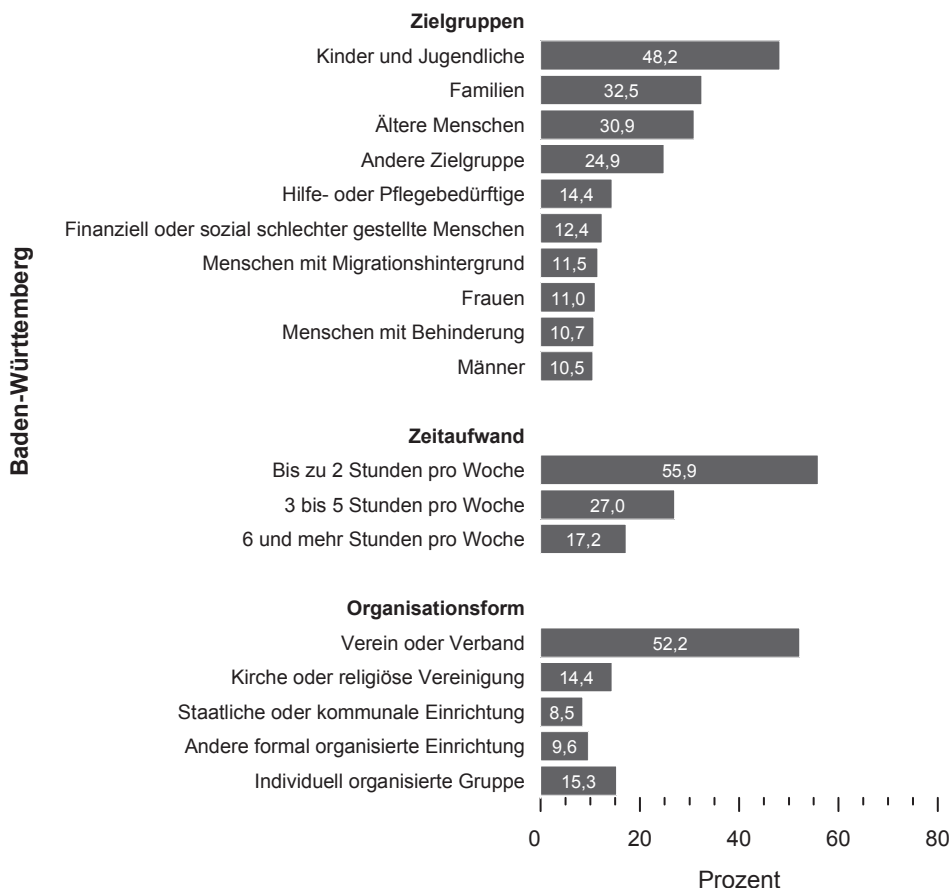


Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten in Baden-Württemberg (n = 1.028–1.093). Hinweis: Die dargestellten Anteile umfassen jeweils die beiden Antwortkategorien ‚Stimme voll und ganz zu‘ und ‚Stimme eher zu‘. Die Motive sind nach der Höhe der Anteile angeordnet.

An wen richtet sich das freiwillige Engagement?

Kinder und Jugendliche werden in Baden-Württemberg am häufigsten als Zielgruppe des freiwilligen Engagements genannt (48,2 Prozent; Bund: 48,3 Prozent). Daran schließen sich Familien (32,5 Prozent; Bund: 33,0 Prozent) sowie ältere Menschen (30,9 Prozent; Bund: 29,8 Prozent) als Zielgruppen an (Abbildung 5-5). Anteilig am seltensten werden Frauen, Menschen mit Behinderung sowie Männer als Zielgruppen des freiwilligen Engagements genannt.

Abbildung 5-5: Ausgestaltung der freiwilligen Tätigkeit in Baden-Württemberg 2014



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten in Baden-Württemberg. Zielgruppen (n = 1.075 - 1.081); Zeitaufwand (n = 1.030); Organisationsform (n = 1.076). Hinweis: Die Zielgruppen sind nach der Höhe der Anteile angeordnet.

Welchen zeitlichen Umfang hat das freiwillige Engagement?

Über die Hälfte der Engagierten in Baden-Württemberg (55,9 Prozent; Bund: 58,1 Prozent) wendet bis zu zwei Stunden pro Woche für die freiwillige Tätigkeit auf (Abbildung 5-5). 27,0 Prozent der Engagierten (und damit 3,2 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt) wenden zwischen drei und fünf Stunden für die freiwillige Tätigkeit auf; 17,2 Prozent sind sechs Stunden und mehr in der Woche freiwillig tätig (Bund: 18,1 Prozent).

In welcher Organisationsform wird das freiwillige Engagement ausgeübt?

In Baden-Württemberg findet das Engagement ebenso wie auf Bundesebene am häufigsten im Rahmen eines Vereins beziehungsweise Verbandes statt (Abbildung 5-5): 52,2 Prozent der Engagierten üben ihre freiwillige Tätigkeit in dieser Organisationsform aus (Bund: 52,1 Prozent). Am zweithäufigsten üben Engagierte in Baden-Württemberg ihre Tätigkeit in individuell organisierten Gruppen aus (15,3 Prozent; Bund: 16,0 Prozent), gefolgt vom Engagement in einer Kirche oder religiösen Vereinigung (14,4 Prozent; Bund 13,0 Prozent). 9,6 Prozent engagieren sich in einer anderen formal organisierten Einrichtung (Bund: 10,2 Prozent) und 8,5 Prozent in einer staatlichen oder kommunalen Einrichtung (Bund: 8,7 Prozent).

Bei welchen Themen sehen die freiwillig Engagierten am häufigsten Verbesserungsbedarf auf Seiten der Organisation und auf Seiten des Staates und der Öffentlichkeit?

Annähernd die Hälfte der Engagierten in Baden-Württemberg sieht einen Verbesserungsbedarf bezüglich der Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattungsmitteln seitens der Organisationen (Bund: 48,3 Prozent). Ebenfalls häufig werden Verbesserungsbedarfe bei der fachlichen Unterstützung sowie bei den Weiterbildungsmöglichkeiten angeführt. Wie auch im Bundesdurchschnitt (21,4 Prozent) sieht nur rund ein Fünftel der freiwillig Engagierten einen Verbesserungsbedarf seitens der Organisationen bei der finanziellen Vergütung für die geleistete Arbeit (Abbildung 5-6).

Von staatlicher und gesellschaftlicher Seite sehen 60,0 Prozent der Engagierten einen Verbesserungsbedarf bei der Information und Beratung über Gelegenheiten zum ehrenamtlichen oder freiwilligen Engagement (Bund: 58,8 Prozent), das ist somit die am häufigsten genannte Verbesserungsmöglichkeit. Mit 28,8 Prozent werden Anerkennungen in Form von Ehrungen oder Ähnlichem (Bund: 30,9 Prozent) viel seltener genannt (Abbildung 5-6).

Abbildung 5-6: Verbesserungsmöglichkeiten in Baden-Württemberg 2014



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Engagierten in Baden-Württemberg. Verbesserungsbedarf durch die Organisation (n = 1.066–1.076); Verbesserungsbedarf durch Staat und Gesellschaft (n = 1.052–1.073). Hinweis: Die Verbesserungsmöglichkeiten sind je nach der Höhe der Anteile angeordnet.